Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 1 Mk., von der Post abgeholt vierteljährlich M. 3.00, durch Postboten ins Haus gebracht M. 3.42. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und feiertags. Geschäftsst.: Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 29.) Rhede, J. H. Hams. Anholt, Wilhelm Wolsing.

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 20 Pf., für Auswärtige 25 Pf. Textanzeige kosten die Kleinzeile 80 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

48. Jahrgang — Samstag, 22. März 1919 — Nummer 68

Preußische Landesversammlung.

Berlin, 20. März. Die Preußische Landesversammlung hat am Donnerstag sich zunächst ihre Diäten bewilligt. Jedes Mitglied erhält monatlich eine Aufwandsentschädigung von 1000 Mark und außerdem erhalten die Ausschußmitglieder für jeden Ausschußsitzungstag noch ein Tagesgeld von 20 Mark, wenn die Landesversammlung länger als eine Woche zu einer Vollsitzung nicht zusammentritt. Große Sprünge werden die Herren Abgeordneten mit dieser Entschädigung nicht machen können, denn Berlin ist reichlich teuer. Feinfühlig, wie die Herren Volksvertreter in diesen Fragen des eigenen Portemonnaies zu sein pflegen, verzichten sie auf eine Debatte über die Vorlage und bewilligen sich mit würdigem Schweigen ihre **1000 Mark monatlich.**

Bei Fortsetzung der Beratung über die Notverfassung steht ein konservativer Antrag, der einen **Staatspräsidenten** will, und ein demokratischer Antrag, der den **Ministerpräsidenten durch die Landesversammlung wählen lassen möchte,** die ihm die Bestellung der übrigen Minister übertragen will, im Vordergrund der Aussprache. Der Deutsch-Nationale Gräf legt die bekannten Gründe dar, die für einen Staatspräsidenten zu sprechen scheinen, aber sowohl der demokratische Abg. Oeser als auch besonders der Zentrums-Abg. Dr. Am Zehnhoff sind der Meinung, daß bei Beschlußfassung über die Notverfassung diese Frage ruhig offengelassen werden könne, obwohl das **Zentrum** dem konservativen Antrag sich nicht grundsätzlich ablehnend gegenüberstellt. Den demokratischen Antrag aber lehnt das Zentrum ab, weil es dem Ministerpräsidenten gegenüber seinen Kollegen keine bevorzugte Stellung einräumen will. In der Abstimmung werden auch beide Anträge abgelehnt, die Verfassungsvorlage in zweiter und dann auch in dritter Lesung im wesentlichen nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. Der **Ministerpräsident** stellt dann ordnungsgemäß der Landesversammlung die Regierungsämter zur Verfügung, doch will die vorläufige Regierung auf Wunsch des Präsidenten Leinert die Geschäfte vorläufig weiterführen.

Die Neuordnung im Reich.

Beschluß des Verfassungsausschusses über die Neubildung von Ländern im Reiche.

WTB. **Weimar,** 20. März. Nachdem in dem Antrage Meerfeld das Wort „verfassungsänderndes" vor dem Worte „Reichsgesetz" zurückgezogen war, nahm der Verfassungsausschuß in einer Abstimmung unter Ablehnung aller übrigen Anträge den Antrag Meerfeld an. Der Artikel 15 lautet danach: **„Die Gliederung des Reiches in Länder soll im Sinne der wirtschaftlichen und kulturellen Höchstleistungen unter möglichster Berücksichtigung des Willens der beteiligten Völker erfolgen. Die Neubildung von Ländern oder Aenderung ihres Gebietes durch Vereinigung oder Abtrennung von Gebieten kann durch Reichsgesetz erfolgen, wenn sie durch den Willen der Bevölkerung gefordert wird oder ein überwiegendes Allgemeininteresse sie erheischt.** Der Wille der Bevölkerung ist durch Abstimmung der wahlberechtigten Einwohner festzustellen, die auf Antrag eines Viertels der stimmberechtigten oder politischen oder kommunalen Vertretungen eines Viertes der beteiligten Bevölkerungen durch die Reichsregierung anzuordnen ist. Entstehen bei der Vereinigung oder Abtrennung Streitigkeiten über die Vermögensauseinandersetzung, so entscheidet hierüber auf Antrag einer Partei der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich. Entsprechend dem Antrage Colshorn wird eine vermittelnde Zentralstelle in Form einer Resolution beschlossen.

WTB. **Weimar,** 20. März. Der Artikel 18 des Verfassungsentwurfes, betreffend die **freistaatliche Verfassung für jeden Gliedstaat, nach der die Volksvertretung in allgemeiner, gleicher, unmittelbarer und geheimer Verhältniswahl gewählt wird** und die Landesregierung des Vertrauens der Volksvertretung bedarf, ist vom Verfassungsausschuß mit dem Zusatz angenommen worden, daß die Wähler Reichsdeutsche sein müssen.

Schwierigkeiten bei der Bildung des preußischen Kabinetts.

Berlin, 20. März. Mit der Annahme der preußischen Notverfassung ist die Frage der Bildung des **preußischen Kabinetts** wieder akut geworden. Der „Lokalanzeiger" schreibt: Als ein Zeichen der Verlegenheit ist es wohl zu deuten, daß in Weimar eine unverbindliche Fühlungnahme mit der deutschen Volkspartei versucht wurde, um diese zum Eintritt in das Kabinett zu bewegen; sie lehnte selbstverständlich ab. Ein Ergebnis der gleichen Verlegenheit würde es sein, wenn einfach die bisherige preußische Regierung im Amte bleiben würde. Da keine der Mehrheitsparteien konfliktslüstern ist, wird man auf dem Wege irgend eines Kompromisses eine Lösung der Schwierigkeiten zu finden wissen.

Die „Vossische Zeitung" äußert: Es ist bis jetzt nicht gelungen, über die Schwierigkeiten hinauszukommen, die durch die entgegengesetzten Tendenzen der drei Parteien in den **Kirchen- u. Schulfragen** entstehen müssen. Wie verlautet, ist an sich das **Zentrum** bereit, in das Ministerium einzutreten und einem Programm zuzustimmen, das die strittigen Fragen ausschaltet. Ob auf dieser Basis ein Zustandekommen möglich sein wird, darüber schweben noch die Verhandlungen. In den Kreisen der demokratischen Fraktion besteht wenig Neigung, einer Kombination beizutreten, bei der die Mehrheitsbildung ausschließlich durch Demokraten und Sozialdemokraten zu erfolgen hätte. Wenn die Koalition der drei Parteien scheitert, so wäre mit der Möglichkeit einer rein sozialdemokratischen Regierung zu rechnen.

Tagesschriftsteller im Auswärtigen Amt.

WTB. **Berlin,** 19. März. In der Nachrichtenabteilung des Auswärtigen Amtes stehen auf organisatorischen und sonstigen Gebieten **Reformen** bevor. Insbesondere werden auch namhafte Journalisten mehr als bisher zur Mitarbeit herangezogen werden. Nachdem bereits der frühere Hauptschriftleiter der „Berliner Morgenpost", Rudolf Cuno, einberufen worden ist, werden demnächst der bekannte Mehrheitssozialist Paul Kampfmeyer, früher Hauptschriftleiter der „Münchener Post" und der Politiker und Kunstschriftsteller Dr. Karl Feder in die Nachrichtenabteilung eintreten, von denen dieser namentlich die auf den Völkerbund bezüglichen Angelegenheiten, jener die Fragen der internationalen Arbeiterpolitik auf dem Pressegebiet bearbeiten wird. Endlich wird die Auskunftserteilung an die deutsche Presse über die auswärtige Politik den neuzeitlichen Erfordernissen entsprechend verbessert werden.

Ergebnis der Kruppschen Arbeiterausschußwahl.

Essen, 20. März. Die am 19. März getätigte Arbeiterausschußwahl hatte folgendes Ergebnis: **Christliche Gewerkschaften** 6812 Stimmen und 4 Vertreter Freie Gewerkschaften 13 735 Stimmen und 10 Vertreter, Gelbe 1766 Stimmen und 1 Vertreter, Hirsch-Dunckersche 713 Stimmen, keinen Vertreter, Polen 667 Stimmen und keinen Vertreter.

Kommunalisierung von Wirtschaftsbetrieben.

WTB. **Berlin,** 20. März. Die Sozialisierungskommission hat der Reichsregierung den Entwurf eines Rahmengesetzes über Kommunalisierung von Wirtschaftsbetrieben überreicht. Nach Paragraph 1 soll den Gemeinden das Recht der Kommunalisierung für eine Reihe von Wirtschaftsbetrieben zugesprochen werden, ohne an staatliche Genehmigung gebunden zu sein. Es bezieht sich auf die Verkehrsunternehmungen, Licht-, Wasser-, Kraftversorgung, Beschaffung und Vertrieb von Nahrungsmitteln, Herstellung von Kleinwohnungen, Anschlagswesen, Stellenvermittlung, Apotheken- und Bestattungswesen. Die Gemeinde kann den Betrieb für eigene Rechnung führen, oder besondere Organe, wie Genossenschaften oder Privatunternehmer, konzessionieren. Nach Paragraph 2 würden die Gemeinden auch in andern Wirtschaftszweigen Betriebe übernehmen dürfen, sofern diese **vorwiegend für lokale Zwecke arbeiten.** Im Paragraph 4 ist die Ausübung dieses Rechts an die Genehmigung der Landeszentralbehörden geknüpft, um ein einheitliches Vorgehen zu erzielen und zu weitgehende Beschlüsse der Gemeinden zu verhindern. Zur Schaffung von Verbänden solcher Gemeinden, welche in bezug auf den zu übernehmenden Wirtschaftszweig eine wirtschaftliche Einheit bilden, anordnet Paragraph 3, daß auf Antrag einer oder mehrere Gemeinden oder der kommunalen Aufsichtsbehörden der Zusammenschluß von der zuständigen Verwaltungsbeschlußbehörde angeordnet werden kann. Solange eine einheitliche Regelung durch das Reich noch aussteht, soll das nach Paragraph 5 zur Durchführung der Kommunalisierung erforderliche Enteignungsrecht gegen Entschädigung den Gemeinden verliehen werden. Es bleibt den Gemeinden überlassen, ein konzessioniertes Unternehmen vor Ablauf des Vertrages zu enteignen und nach den Vorschriften des Gesetzes zu entschädigen, oder den Vertrag ablaufen zu lassen und die Unternehmung dann nach den Bestimmungen des Vertrages zu übernehmen. Paragraph 7 überläßt es der Landesregierung, zu bestimmen, ob und in welcher Form der Bundesstaat selbst die aus dem Gesetzentwurf sich ergebenden Monopolrechte der Gemeinden an sich ziehen will. Der Gesetzentwurf bildet lediglich einen Rahmen, schafft die Möglichkeit der Kommunalisierung, sagt aber nichts über den Grad und Umfang im einzelnen.

Die Tabakpreise.

Weimar, 20. März. Die ungeheure Verteuerung des Tabaks wurde in der Beantwortung einer kleinen Anfrage von Reichsminister **Wissel** unbedingt zugegeben. Die für die Tabakernte 1918 festgesetzten Preise bedeuten nach seiner Darstellung im Durchschnitt eine Erhöhung von 40 Prozent gegenüber dem Vorjahre und stellen gegenüber dem Durchschnitt der Preise in den letzten drei Friedensjahren eine Steigerung um das sechs- bis achtfache dar. Der Reichsminister lehnt daher die Forderung der Produzenten auf weitere Erhöhung der Tabakpreise ab. Er verteidigt die Beschlagnahme der Tabake mit dem außerordentlichen Mangel an Rohtabak und der Unmöglichkeit, ohne Beschlagnahme eine gleichmäßige Versorgung der Tabakindustrie und der zahlreichen in ihr tätigen Arbeiter herbeizuführen. Ob und inwieweit von einer Beschlagnahme des Tabaks aus der Ernte 1919 Abstand genommen wird, darüber könne der Minister noch keine Mitteilung machen.

Von der Friedenskonferenz.

Der Völkerbund.

WTB. **Rotterdam,** 20. März. „Daily News" melden aus Paris von gestern, daß die wichtige Frage der deutschen Ostgrenze, die am 19. 3. dem Obersten Rate vorgelegen hat, von der noch wichtigeren Frage in den Schatten gestellt wurde, wie am besten und raschesten der Friede zustande gebracht werden könnte. Der Schritt Wilsons wurde anfänglich in einigen Kreisen mit Argwohn betrachtet. Aber man sieht jetzt ein, daß er doch die beste Maßregel ist, um den Gang der Sache zu beschleunigen. Man sieht jetzt ein, daß der Friede nicht in zwei Stunden zustande gebracht werden wird. Die Bedingungen für den Waffenstillstand und die vorläufigen Friedensbedingungen, zusammen mit dem Völkerbundsentwurf werden den Deutschen zugleich vorgelegt werden. Die neutralen Mächte, die von der Konferenz eingeladen wurden, ihre Auffassungen über den Völkerbundsentwurf darzulegen, haben jetzt bei dem Sekretariat wichtige Denkschriften eingereicht. Sie nehmen ohne Ausnahme den Entwurf an, wie er ist, und machen keine Vorbehalte bezüglich der grundsätzlichen Fragen. Die Schweiz verlangt dauernde Neutralisierung des Landes ohne Rücksicht auf die allgemeinen Verpflichtungen der Mitglieder des Bundes. Als besten Beweis für die tatsächliche Existenz des Bundes kann man das Ansuchen einiger neutraler Staaten um Anerkennung als Mitglied des Bundes nach dem ursprünglichen Entwurf betrachten. Die Friedenskonferenz wird unverzüglich darüber berichten. Die Holländer wollen vorschlagen, den Haag zum Sitz des Völkerbundes zu machen.

WTB. **Rotterdam,** 20. März. Der Washingtoner Korrespondent der „Times" macht das englische Publikum darauf aufmerksam, daß der Feldzug gegen den Völkerbund in Amerika immer mehr einen **gegen England** gerichteten Charakter annimmt. Die Gegner des Völkerbunds, schreibt der Korrespondent, stellen ihn als Werkzeug der britischen Politik hin. Die Gefahren, die dieses Vorgehen mit sich bringt, liegen auf der Hand, denn die republikanischen Gegner Wilsons legen jetzt auf die englandfeindlichen Ziele weiter Volkskreise so großes Gewicht, daß es später schwierig sein wird, diese Gefühle wieder zu beseitigen. — Der Pariser Korrespondent des „Daily Expreß" bezeichnet den Erfolg, den Wilson errang, als Pyrrhussieg, durch den jede Aussicht darauf, daß der Völkerbund ein zweckmäßiges Mittel zur Sicherung des Weltfriedens wird, vernichtet werde.

Ein rascher Friede ist nötig!

Amsterdam, 20. März. In einer Unterredung mit dem Pariser Vertreter der „Daily News" erklärte **Hoover** noch, der **schwierigste** Teil des ganzen Lebensmittelproblems sei die **Finanzfrage.** Europa könne nicht fortfahren, seine flüssigen Reserven auszugeben, um sich Kredit für Lebensmittel zu verschaffen. Die Reserven an Kredit in der ganzen Welt wären für die Versorgung Europas nicht ausreichend. Hoover fuhr fort:

Wir arbeiten auf einer gänzlich künstlichen Grundlage. Wir verschiffen die Lebensmittel auf Kredit und nehmen flüssige Hilfskräfte der verschiedenen Länder Europas als Tauschmittel ohne einen entsprechenden Umtausch von Bedarfsartikeln. Es kann einfach nicht so weitergehen. Kehrt Europa nicht in sehr kurzer Zeit zur Arbeit zurück, so erleben wir in einem Jahre die Wiederholung der jetzigen Nahrungsmittelkrise. Dann ist die Erschütterung viel schwerer für die Welt als jetzt. Wir müssen so rasch wie möglich Frieden haben; dann können alle Länder zur Arbeit zurückkehren.

Italienische Unzufriedenheit mit der Friedens-Konferenz.

Lugano, 20. März. In den Berichten der italienischen Presse über die Pariser Konferenz kommt immer mehr der Unmut Italiens darüber zum Ausdruck, daß die Alliierten beabsichtigen, **zuerst mit Deutschland Frieden zu schließen,** um dann auf dieser Basis eine Art En-bloc-Vereinbarung mit den übrigen Zentralmächten zu treffen. Es wird darauf hingewiesen, daß dies eine **Schädigung der italienischen Interessen** bedeutet, da es unbedingt für die Herstellung geordneter Verhältnisse nötig sei, in dem Friedensvertrage eine genaue Regelung der Grenze zwischen Südslaven und Italienern aufzunehmen. Man will in Rom sogar wissen, daß die italienische Delegation einen förmlichen Einspruch gegen die von den übrigen Großmächten geübte Methoge erhoben hat. Als auffällige Tatsache wird jedenfalls kommentiert, daß die italienischen Delegierten sich seit mehreren Tagen von höchst wichtigen Beratungen ferngehalten haben.

Forderungen der Frauenvertreterinnen auf der Friedenskonferenz.

Genf, 20. März. Dem „Journal" zufolge haben die **Vertreterinnen der Frauen,** die am Mittwoch in der Friedenskonferenz verhandelten, die Forderung nach Aufnahme folgender Bedingungen in den **Friedensvertrag** erhoben: **Einführung des Achtstundentages,** englische Arbeitszeit, Gleichstellung der Löhne für Männer und Frauen und internationale Regelung der Arbeitszeit für verheiratete Frauen, die Einführung internationaler Bestimmungen für den gesetzlichen Schutz von Kindern und Müttern.

Die Bekämpfung des Bolschewismus.

Die deutschen Arbeiter sollen und müssen hungern — so will's Spartakus.

Berlin, 20. März. Zu dem Beschluß des **Hamburger Seemannsbundes** bemerkt der „Vorwärts" u. a.: Das Vorgehen der Hamburger Spartakisten ist nur ein Teil ihres Planes, Deutschland derart zu zerrütten, daß es nicht mehr imstande ist, sich gegen ihre Machtansprüche zu wehren, und nicht mit Unrecht wird man **hinter solchen Vorgängen die russische Hand vermuten,** der der deutsche Spartakismus nur als Werkzeug dient. Der Abschluß des Brüsseler Lebensmittelabkommens mußte den Spartakisten sehr unangenehm sein. In dem Hamburger Beschluß sehen wir den letzten Versuch, seine Durchführung zu verhindern. **Die deutschen Arbeiter sollen hungern und müssen hungern,** das ist das O und O der spartakistischen Politik. Mögen unsere Seeleute dafür sorgen, daß wir etwas zu essen bekommen, mögen aber auch die Arbeiter aller Berufe erkennen, daß die Selbstvernichtungspolitik des Spartakismus und der unabhängigen Freunde ihr gefährlicher Feind ist.

Auch die Bremer Seeleute widersprechen.

WTB. **Bremen,** 20. März. In einer heute vom Seemannsbunde einberufenen Versammlung von **Bremer** Seeleuten aller Chargen wurde beschlossen, die Schiffe **auf keinen Fall an England auszuliefern** und sie nur ausfahren zu lassen, wenn die Besatzung die Zusicherung bekommt, daß die Mannschaft an Bord bleibt.

Die Angst vor dem Bolschewismus in Rumänien.

Amsterdam, 20. März. Der Bukarester Korrespondent der „Morning Post" berichtet, Ministerpräsident Bratianu habe ihm erklärt, daß die rumänische Regierung **Besorgnisse über ein Anwachsen der bolschewistischen Bewegung** im Lande hege, die von Ungarn aus nach Rumänien übergreife.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WTB. **Berlin,** 20. März. An der **polnisch-oberschlesischen** und der **polnischen Front** Patrouillengeplänkel. — Die Polen beschießen neuerdings auch bei Zduny und in Richtung von Bromberg die friedlich ihrer Feldarbeit nachgehenden Bauern mit Maschinengewehr- und Infanteriefeuer. Am 19. 3. abends schleppten sie 5 Bauern aus der Bentschener Gegend fort. — Im Baltikum gehen die Bolschewiki weiter zurück. Trotz ihrer militärischen Erfolge der letzten Zeit, insbesondere im Süden Rußlands, ist es ihnen bisher noch nicht gelungen, ihre durch Abgaben geschwächte baltische Front wieder zu verstärken. Infolgedessen haben Truppen der lettischen Regierung und der baltischen Landeswehr weiter nach Osten Gelände gewonnen.

Baltische Landeswehr hat unter der persönlichen Führung ihres Befehlshabers Major Fletscher, in kühnem, blitzartigem Streifzuge von Tuktum aus vorgehend, **Mitau besetzen** konnen. Auch den reichsdeutschen Truppen gegenüber beginnt der sich bisher hartnäckig wehrende Gegner nunmehr seine Stellungen zu räumen.

Gegen eine polnische Truppenlandung in Danzig.

Berlin, 21. März. In einer Unterredung, die Reichsminister **Erzberger** mit einem Vertreter der „Deutschen Augemeinen Zeitung" hatte, äußerte er über den Stand der polnischen Angelegenheit u. a.: Die deutsche Regierung hat die Pflicht, eine **polnische Truppenlandung in Danzig** zu verweigern. Es widerspricht Treu und Glauben, wenn die Polen versuchen, schon vor der Friedenskonferenz ihrer Entscheidung vorzugreifen und Verhältnisse zu schaffen, die jetzt zu Blutvergießen und für die Zukunft zu neuem Volkerungluck und Volkermorden führen müßten.

Eine Falschmeldung.

Der „Hann. Courier" brachte gestern folgende Nachricht:

Amsterdam, 19. März. (Eig. Drahtber.) Die französischen Blätter enthalten die Meldung, daß General **Sixt v. Arnim,** der im März 1918 das 5. deutsche Heer in Flandern befehligte, zu Asch **ermordet** worden sei.

Wie uns auf unsere Erkundigungen mitgeteilt wird, entspricht diese Nachricht **nicht den Tatsachen.** Es gibt zwar vier verschiedene Orte, die Asch heißen (in Belgien, Böhmen, Schwaben und Württemberg); aber da die vorstehende Nachricht französischen Blättern entnommen ist, so kann es sich nur um Asch in Belgien handeln. Tatsache ist aber, daß General Sixt v. Arnim schon Anfang Dezember zurückgekehrt ist und am 4. Dezember v. Js. zum Besuche des Generaloberst v. Einem in Münster wohnte. Er lebt augenblicklich mit seiner Familie in Magdeburg, dem Sitze des 4. Armeekorps, als dessen Kommandeur General Sixt v. Arnim in den Krieg zog. Mit Westfalen verbinden diesen bewährten Heerführer übrigens enge Beziehungen. Von 1891—95 gehörte er dem Generalstab des 7. Armeekorps an, und im Jahre 1909 kam er als Kommandeur der 13. Division nach Münster. In dieser Stellung blieb er bis zum März 1911, wo er als Kommandierender General des 4. Armeekorps nach Magdeburg versetzt wurde.

Westfalen und Rheinland.

* **Münster,** 22. März. **Kein früherer Schluß des Zwischensemesters.** Nach einem hier eingelaufenen Telegramm des Kultusministeriums ist bestimmt worden, daß das laufende Zwischensemester für Kriegsteilnehmer an dem ursprünglich festgesetzten Termine am 16. April geschlossen wird.

* **Dülmen,** 21. März. Am städt. Gymnasium haben gestern die Oberprimaner Wenner, Kleimann und Thier aus Lüdinghausen die **Abschlußprüfung bestanden.** Auf Grund ihrer schriftlichen Prüfung wurde ihnen die mündliche Prüfung erlassen.

* **Olfen,** 21. März. Der 15jährige Schmiedelehrling Heinrich Harland wurde auf dem Rückwege von seinen Eltern nach Seppenrade unterwegs von einem Soldaten und einer fremden Frau angehalten, die ihm mit Gewalt ein Paket mit Kleidung und Wäsche fortnahmen. Der Inhalt hatte einen Wert von etwa 150 M.

WTB. **Dortmund,** 20. März. Auf der Zeche „Adolf von Hansemann" bei Mengede wurden durch die **Explosion** eines Geschoßkastens ein Schießmeister und ein Hauer auf der Stelle getötet, ein Bergmann schwer verletzt.

* **Iserlohn,** 21. März. Nach dreistündiger Sitzung der neugewählten Stadtverordneten, in der viel über Dinge, die bisher in wenigen Minuten erledigt wurden, geredet wurde, verließen die Pressevertreter, als immer noch kein Ende abzusehen war, den Sitzungssaal. Die Zeitungen bringen bis auf weiteres nur einen summarischen Sitzungsbericht, ohne Nennung der Redner.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 22. März 1919.

:: **Die Kriegswirtschaftsstelle in Berlin** hat uns wieder einmal im Stich gelassen. Seit Wochen schlagen wir uns mit ihr wegen einer höheren Festsetzung unseres Bezugsrechtes auf Zeitungspapier herum. Bisher vergebens! Wir können deshalb heute nur ein einziges Blatt herausgeben. Zahllose Anzeigen, darunter amtliche Bekanntmachungen, mußten zurückbleiben. Das nennt sich nun Kriegswirtschaftsstelle **für** das Zeitungsgewerbe, eher könnte man sie Wirtschaftsstelle **gegen** das Zeitungsgewerbe nennen. Wann endlich erlöst man uns von dieser Berliner Behörde?

:: **Ein Platzkonzert** findet am Sonntag ½12 Uhr auf dem Kaiser Franz Josef-Platz durch die Regimentsmusik des Inft.-Regts. 16 statt mit nachstehender Vortragsfolge: 1. Marsch über Motive aus Bizets Oper „Carmen" v. Becker; 2. Ouvertüre z. Operette Banditenstreiche v. Suppe; 3. Altniederländischer Zapfenstreich, Wilhelmus, Marsch von Aerdenburgh, Marsch von den Graf von Rochtern, (Altniederländische Armeemärsche); 4. Potpourri aus dem Singspiel: Das Dreimäderlhaus v. Schubert-Berte; 5. Ein Fest in Arangeuz, spanische Fantasie, v. Demerssemann; 6. Elsässische Bauerntänze v. Merkling.

p. **Der Zufall als Detektiv.** Festgenommen wurden hier zwei Personen, die an einem Raubüberfall auf einen Landwirt in Liedern im Februar beteiligt waren. Dabei waren den Raubgesellen etwa 120 Pfund Schinken und Speck, 20 Pfund Schmalz, sowie eine Reihe goldener Schmucksachen in die Hände gefallen. Die Ermittelung des Täters führte ein Zufall herbei. Der bestohlene Landwirt kam dieser Tage nach Bocholt und sah unter den Arbeitslosen, die ständig an den Marktecken herumstehen, einen der Täter. Dieser wurde leichenblaß. Der Landwirt veranlaßte die sofortige Festnahme. Eine Haussuchung förderte einige der gestohlenen Sachen zu Tage. Auch die anderen Teilnehmer wurden ermittelt. Der eine unternahm aus dem Polizeigefängnis, der andere auf der Verbringung zum Gerichtsgefängnis einen Fluchtversuch.

p. **In der Schöffengerichtssitzung** vom 20. März mußten sich u. a. wegen versuchter Ausfuhr von mehreren Pferden nach Holland zwei Brüder verantworten. Der eine wurde zu 16 000 Mark, der andere zu 5000 Mark Geldstrafe verurteilt. Außerdem wurde auf die Einziehung der Pferde im Werte von 8000 Mark erkannt.

p. **Fahrraddiebstahl.** Vor einigen Tagen wurde einem Landwirt, während er hier zum Gottesdienst weilte, sein in einem Schuppen stehendes Fahrrad, Marke Ankona, gestohlen. Das Rad hatte Gummibereifung.

p. **Beschlagnahmung.** Bei einer Haussuchung wurden von einem Diebstahl herrührend, 3 Arbeitsjacken, 1 Arbeitshose, 1 Weste, 1 Herrenhemd, 1 Unterjacke und ein Schließkorb beschlagnahmt.

p. **Bereitelter Kohlendiebstahl.** Am Abladegleis wurde vor einigen Tagen abends gegen 11 Uhr ein Mann abgefaßt, als er im Begriff war, einen Sack Kohlen, ungefähr 1 Zentner schwer, wegzuschleppen.

m. **Der Gesellenprüfung für das Bäcker- und Konditorgewerbe** haben sich vor der zuständigen Prüfungskommission der Bäckerinnung am Donnerstag unterzogen: Josef Schröer, Konditor; Gottfried Hengsfeld, Bäcker; Heinrich Langhoff, Konditor; Bernhard Klöpper, Bäcker; Anton Kienast, Bäcker. Alle haben zum Teile sehr gut bestanden. Im **Anstreicher- und Malergewerbe** haben sich vor kurzem die Lehrlinge Georg Romberg, Theodor Remmen, Heinrich Elbers, Gustav Ketteler und August Roes der Gesellenprüfung, ebenfalls mit gutem Erfolg unterzogen.

m. **Die Generalversammlung** des Vereins der Vereinigten Kaufleute, Handwerker und Gewerbetreibenden fand gestern abend im Bürgerkrug statt, die anstelle des Vorsitzenden Herrn Steiner, der sein Amt niedergelegt hatte, von Herrn Wyen geleitet wurde. Dieser erstattete zunächst den Rechenschaftsbericht des Vorstandes. Darauf folgte die Neuwahl, die als Vorstand ergab: Wyen, Hölscher B., Wübbeling, Valk, Scherbel, Nientimp Th., Imping Joh., van Londen, Drachter Th., Imping Jos., Frl. Rademaker und Joh. Telake. Wegen der vorgeschrittenen Zeit mußte der angekündigte Vortrag von Dr. Hammes über die Lage und die Zukunft des Kleinhandels auf eine spätere Versammlung verschoben werden. Nach Erstattung des Rechenschaftsberichtes durch den Kassierer Herrn Scherbel schloß Herr Wyen, der noch die Bildung von Sachgruppen anregte, die schön verlaufene Versammlung.

t. **Auf die Generalversammlung des christl. Textilarbeiterverbandes** mit der Tagesordnung: Vorstandswahl und Bericht über Stand und Verlauf der Verhandlungen über das Gesamt-Lohnabkommen für die Textilindustrie des Münsterlandes, welche heute abend um 8 Uhr im Arbeitervereinshause St. Paulus stattfindet, sei hier nochmals hingewiesen.

g. **Die Fußballspieler** des Jünglingsvereins St. Joseph treten um 3.30 Uhr zu einem Uebungsspiele an. Die jüngere Abteilung versammelt sich von 5 bis 7 Uhr. 6 Uhr Bücherausgabe. Um 8 Uhr versammeln sich die Mitglieder des Jünglingsvereins, die frühere „ältere Abteilung" Lesemappen mitbringen. Abrechnung mit den Bezirksleitern.

r. **Sport.** Morgen treffen sich auf dem Sportplatze am Hünting die 2. Mannschaften des Weseler Spielvereins und des B. F. C. 1900 zum fälligen Meisterschaftsspiele. Durch die große Auswahl an guten Spielern, die beiden Vereinen zur Verfügung steht, haben auch die 2. Mannschaften eine ansehnliche Stärke zu verzeichnen, so daß ein gutes Spiel zu erwarten ist. (Siehe Anzeige.)

w. **Turnverein Bocholt e. V.** Wie angekündigt, ruft der Turnverein Bocholt e. V. alle seine Mitglieder zu einer **gemeinsamen Wanderung** mit anschließender gemütlicher Sitzung zusammen. Wie mancher wird sich wieder auf diese Veranstaltung freuen sowohl wegen des Spazierganges zu einigen der herrlichsten Punkten der Umgebung der Stadt, als auch wegen der darauf folgenden gemütlichen Zusammenkunft und des während derselben Gebotenen. Der Turnrat macht noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß auch Nichtmitglieder als Gäste willkommen sind. Voraussetzung für die Veranstaltung ist natürlich gutes Wetter. Alles Nähere ist aus der in dieser Nummer enthaltenen Anzeige ersichtlich.

t. **Mehr Arbeiter und Arbeiterinnen für die Landwirtschaft.** Dringender denn je fordert unsere Ernährung eine wesentliche Erhöhung der Erträge der Landwirtschaft. Zur Erreichung dieses Zieles müssen in erster Linie genügend Arbeitskräfte vorhanden sein, um die durch den Krieg bedeutend vermehrte Arbeit bewältigen und das Versäumte nachholen zu können. Dem Arbeitermangel in unserer Landwirtschaft, der schon seit Jahren Gegenstand ernster Sorge der beteiligten Kreise ist, abzuhelfen, dürfte bei der infolge des Darniederliegens der Industrie (welcher Zustand noch lange anhalten wird) vorhandenen großen Zahl Erwerbsloser jetzt der rechte Zeitpunkt sein. Ohne Zweifel würden viele **junge Industriearbeiter und -Arbeiterinnen,** in richtiger Erkenntnis der wirtschaftlichen Lage, mit Freuden eine Gelegenheit zur Erlernung landwirtschaftlicher Arbeiten ergreifen. Diese, dem ganzen Vaterlande und der Landwirtschaft insbesondere zu großem Vorteile dienenden Bestrebungen wird jeder einsichtige und zielbewußte Landwirt durch Annahme solcher Arbeitswilliger gerne unterstützen, auf daß das geflügelte Wort: „Mehr Arbeiter und Arbeiterinnen für die Landwirtschaft" n de Tat umgesetzt wird.

w. **Anholt,** 21. März. **Ein sonderbarer Scherz.** In der Nacht zum Mttwoch drangen zwei bessere Herren von hier in das Anwesen des Wirtes Hünink ein und holten zwei wertvolle Schweine aus dem Stalle. Durch das Geräusch erwachten die Hausbewohner und verscheuchten den nächtlichen Besuch. Die Schweine liefen herrenlos rauf der Straße herum. Als man die vermeintlichen Diebe faßte, gaben sie an, einen Scherz verüben zu wollen. — (Solche Scherze sollte man doch in der Jetztzeit lassen, dazu sind die Zeiten zu ernst, auch die Objekte viel zu wertvoll!)

Neueste Telegramme.

Vertriebene Deutsche.

WTB. Köln, 21. März. (Drhtb.) Heute morgen traf wiederum ein Transport von 420 deutschen Belgiern, die aus den Provinzen Hennegau und Limburg ausgewiesen waren, hier ein. Wie beim letzten Male bewirtete die Stadtverwaltung die Vertriebenen und gab ihnen Lebensmittel für die Weiterreise. Bis zur Erledigung der Ausreisegesuche wurden die in Köln befindlichen Reisenden nach Hagen in Westfalen weitergeleitet, wo der Magistrat für ihre einstweilige Unterbringung sorgen wird. Die im unbesetzten Gebiet wohnenden Deutsch-Belgier fahren nach Dortmund weiter.

Das badische Verfassungsgesetz.

WTB. Karlsruhe, 21. März. (Drhtb.) Die badische Nationalversammlung hat den Entwurf des badischen Verfassungsgesetzes in erster Lesung einstimmig angenommen.

Die Polenfrage.

WTB. Paris, 21. März. (Drhtb.) Laut Matin wird sich der Oberste Kriegsrat mit dem Abbruch der Posener Verhandlungen beschäftigten und Maßnahmen ins Auge fassen, die einen Druck auf die Deutschen (natürlich! Red.) ausüben sollen, damit die Feindseligkeiten an der Posener Front eingestellt werden.

WTB. Berlin, 21. März. (Drhtb.) Wie die „B. Z. am Mittag" meldet, sprach sich Lloyd George bei den Pariser Beratungen über die deutsch-polnische Grenze entschieden gegen den Vorschlag aus, die polnische Grenze von 1772 wieder anzuerkennen. Er sagte, man dürfe unter keinen Umständen eine deutsche Irredeuta entstehen lassen. Diese würde bestimmt im Gebiet östlich der Weichsel, das von Deutschen ziemlich stark bevölkert sei, aufkommen.

Vermischtes.

Das Räte-System.

Ein satirisch veranlagter Leser scheibt der „Brschw. Ldsztg.": „Das Räte-System steht heute im Vordergrund allen Ratens. Man hat außer den beliebten A.- und S.-Räten schon Bauern-, Beamten-, Gefangenen-, Schüler-, Stadt-, Land- und Kreisräte, Sanitäts-, Justiz- und Medizinalräte, Ministerial-, Intendantur-, Betriebs- und wer weiß wieviel noch andere Räte. Und wo es noch nicht genügend Räte gibt, muß schleunigst zur Bildung neuer Räte geschritten werden. Nur einer Sorte von „Räten" ist man wirklich feindlich gesinnt, obzwar diese „Räte" uns sehr vohl tun würden. Warum stellt man nicht die Streiks ein, um endlich die sehr nötigen **„Vorräte"** zu bilden, woran doch der schreiendste Mangel ist? Denn gerade diese Räte bilden die Existenzberechtigung aller anderen Räte, weshalb diesen denn auch wohl das Prädikat „Vorräte" mit Fug und Recht zustehen dürfte."

Verhaftung.

Der steckbrieflich verfolgte Hylla aus Borek wurde in Kl. Döberitz festgenommen und dem Landgericht zugeführt. Auf die Ergreifung war vom Regierungspräsidenten eine Belohnung von 2000 Mark ausgesetzt. Bei der Verhaftung waren hervorragend beteiligt folgende Mannschaften der Patrouille der 3. Garde-Inf.-Brigade: Sergeant Hof, Gefreiter Schultze, Kanonier Prosnik und Grenadier Holz. Durch die Oppelner Sicherheitskompagnie wurde der Verhaftete dem Landgeicht zugeführt.

Eingesandt.

—!— **Rhede,** 20. März. Gleich anderen Gemeinden hat auch unsere Gemeinde die gute Einrichtung getroffen, den infolge des Krieges erwerbslos gewordenen Arbeitern Erwerbslosen-Unterstützung zu gewähren. Es wird nun monatlich ca. 25 000 Mark hierzu verausgabt, ohne daß auch nur ein Handschlag hierfür als Gegenleistung gemacht wird und noch ist die Zahl der Erwerbslosen in den letzten 14 Tagen bedeutend gestiegen. Wo soll das hinaus? Wie lange wird der Geldsack unserer Gemeinde das noch aushalten, wenn solche Summen ohne jegliche Gegenleistung verausgabt werden müssen? In anderen Gemeinden werden Arbeiter gesucht und hierorts ist anscheinend keine Arbeit zu finden. — Wie wäre es, wenn hiermit auf eine große Arbeitsgelegenheit hingewiesen würde, die für Rhede von großem Nutzen sein konnte? — Beim letzten Regenwetter führte wieder, wie alljährlich beobachtet wird, unser Rheder Bach eine derartige Menge Wasser, daß manche Gärten, Wiesen und Felder von demselben überflutet wurden. Kann der Bach von den Erwerbslosen denn nicht so reguliert werden, daß es ausgeschlossen ist, daß unser Bach nicht bei jedem Schauer aus seinen Ufern treten kann? Hierzu könnten eine große Anzahl (wohl 200—300) Erwerbslose verwandt werden, laus der Bach am Ausflusse bis zum Vardingholter Venne reguliert würde. Vielleicht wäre es dann möglich, daß bei einer richtigen Regulierung des Baches und einer evtl. Entwasserung des ca. 1000 Morgen großen Vardingholter und Burloer Vennes der Bach soviel Wasser führen würde, daß die alte Rheder Wassermühle vielleicht mittelst einer Turbine wieder in Betrieb gesetzt werden kann, um mit dieser billigen Wasserkraft elektrische Energie zu erzeugen, damit Rhede mit elektrischem Licht und elektrischer Kraft versehen würde. Jedenfalls würde eine derartige Anlage sich rentieren und der Bezug von elektrischem Licht und elektrischer Kraft sich billiger stellen, als das von der Gemeinde-Gasanstalt bezogene Gas, welches 35 Pfennig pro Kubikmeter kostet. Unsere Nachbarstadt Bocholt gibt Gas zu 24 Pfennig und die Stadt Münster selbiges sogar zu 18 Pfennig für den Kubikmeter ab. Von keiner anderen Seite her würde Rhede billiger mit Licht und Kraft versorgt werden können, als durch eine solche kommunale Anlage. Mit den Grundeigentümern, die ihre Grundstücke am Rheder Bache liegen haben, würde doch wohl fertig zu werden sein, da die meisten Amtseingesessene und hierselbst Steuerzahler sind und ein Interesse daran haben, Rhede und dadurch sich selbst zu helfen. Gleichzeitig würde durch eine solche Regulierung unseres Baches das große, wüstliegende, wasserreiche Venne, welches von guter Bodenbeschaffenheit ist, kultiviert werden können. Auch hierzu sind große Kolonnen Arbeiter notwendig. Die etwaige Kultivierung des großen Vennes würde für den ganzen Kreis Borken, besonders aber für unsere Gemeinde Rhede von großem Nutzen sein. Da man nun augenscheinlich mit dem Geradelegen des Baches in Rhede beschäftigt ist, so wäre es vielleicht möglich, mit diesen Arbeiten alsbald zu beginnen. Schreiber dieses wird mit diesem Plane jedenfalls mehr Anerkennung in der Bürgerschaft von Rhede finden, als der Urheber des Planes zum — Geradelegen — des Baches in Rhede, was nebenbei bemerkt nur im Interesse von einigen Anliegern des Baches geschieht und mehr Geld kostet, als das **Regulieren des Baches bis zur Bocholter Aa** kosten würde. Auch für Rhede muß die Parole sein:

„Fort mit dem alten Schlender, Arbeit und nur praktische Arbeit im allgemeinen Interesse, kann uns helfen und retten vor einem wirtschaftlichen Zusammenbruch."

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 23. März.

St. Georg. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Andacht zum hl. Joseph. 4 Uhr Fastenandacht mit Predigt. — Bei allen hl. Messen und Andachten ist eine vom hochw. Herrn Bischof angeordnete Kollekte für die in den Diözese bestehenden Anstalten, welche im Dienste der Nächstenliebe arbeiten. — Am Sonntag morgen findet zum Zweae einer kirchlichen Statistik eine Zählung der Kirchenbesucher in der früher üblichen Weise statt.

Liebfrauen. 6,30, 7,15, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2,30 Uhr Fastenandacht mit Predigt. — Bei allen Gottesdiensten wird eine vom hochw. Bischofe angeordnete Kollekte für charitative Zwecke abgehalten. — Die gemeinsame Kommunion der Knaben und die Vorbereitung werden später sein.

St. Joseph. 6,30, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Fastenandacht mit Predigt. **Heute** ist die vom Bischofe empfohlene **Kirchenkollekte** für charitative Zwecke.

St. Klara. 7 Uhr hl. Messe. 6 Uhr Andacht.

St. Agnes. (Hospital). 7,15 Uhr hl. Messe. 4 Uhr Andacht.

Gymnasium. 8,30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2 Uhr Andacht.

Rhede. 6 Uhr hl. Messe. 6,30 Uhr hl. Messe, gemeinschaftl. hl. Kommunion der Schulen zu Bürgern, Crommert und Krechting. 9 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Fastenandacht und Predigt.

Werth. 7 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt. 2,30 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

Velen. 6,30 Uhr hl. Messe. 7,30 Uhr hl. Messe mit Predigt, gem. hl. Kommunion der Jungfrauen und Schulmädchen. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2,30 Uhr Andacht und Christenlehre.

Evangelischer Gottesdienst.

Bocholt. Sonntag vormittag 10 Uhr Gottesdienst. Dienstag abend 9 Uhr Kirchenchor. Donnerstag 8 Uhr Passionsandacht.

Im Laufe der Woche.

St. Georg. Donnerstag 8,30 Uhr Sakramentshochamt; abends 8,30 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara. Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

St. Joseph. Dienstag, 25. März (Mariä Verkündigung) sind die hl. Messen 6,30, 7,15 und 8 Uhr Hochamt.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Jos. Hobach, für das Feuilleton H. Temming, für den Reklame- und Anzeigenteil Franz Heggen, sämtlich in Bocholt.

†

Das Jahres-Seelenamt

für den auf dem Felde der Ehre gefallenen

Pionier Gerhard Willing

aus Ledern findet statt am Montag, ¼ vor 8 Uhr in der St. Georg-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

†

Das Jahres-Seelenamt

für die verstorbene

Frau Wwe. Albert Kettelar

findet statt am Montag, dem 24. März, ½9 Uhr in der St. Georgiuskirche, wozu frdl. eingeladen wird.

†

Das Jahresgedächtnis

für den auf dem Felde der Ehre gefallenen

Aloys Witterding

findet am Dienstag, dem 25. März ½8 Uhr in der Pfarrkirche zu Rhede statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme, wie auch die vielen Kranzspenden beim Tode meiner unvergeßlichen Frau und unserer lieben Mutter sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

Familie Bernh. Demming.

Lebensmittel-Verteilung

für die 13. Woche (vom 23. bis 29. März.

60 gr Speisefett auf Speisefettmarken der 13. Woche
100 Gr. Graupen auf Marke **N** zu 44 Pfg. je Pfund,
100 Gr. Ackerbohnen auf Marke **O** zu 1,50 Mk das Pfund
die in einzelnen Geschäften noch vorhandenen Wachsbohnen können ebenfalls auf Marke **O** verabfolgt werden,
ferner kochfertige Suppen, Morgentrank, Fleischbrühersatzwürfel, Nährhefe und Kaffee-Ersatz gegen Vorlegung des Brotbuches.

Verkaufszeiten:

für **Speisefett am Dienstag** und den folg. Tagen,
für **Graupen** und **Ackerbohnen** am **Mittwoch** und den folgenden Tagen,
für die übrigen Waren im Laufe der ganzen Woche.

Verkaufsstellen:

für **Nährhefe** Gebr. Steiner,
für **Kaffee-Ersatz**: Thams & Garfs, Blumberg, Kaisers Kaffee-Geschäft, van Londen, Steiner, Schmeink Dora Messing, Ernsten, Büdding, Matschke, Jürgens Wwe, Belting, Braun, Bußhoff, Pesenacker, Honsel Hagestr., Hötger, Klein-Wiele Hch., Klinkenberg

für die übrigen Waren siehe Rückseite des Lebensmittelbuches.

Nachdem verschiedene Klagen laut geworden sind, daß einzelne Verkaufsstellen vor den zum Verkauf angesetzten Tagen die Waren abgeben, werden die Geschäfte nachdrücklichst verwarnt, nochmals gegen diese Anordnung zu verstoßen, da für die Folge jede Zuwiderhandlung unnachsichtlich mit der Sperrung des betr. Geschäfts bestraft wird.

Bocholt, den 22. März 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Lebensmittel-Versorgung.

Frische Eier zu 30 Pfg. je Stück sind in den Verkaufsstellen von Weißing, Knuf, Küs und Metzger auf Marke **J** erhältlich. Auch können daselbst Krankeneierkarten eingelöst werden.

Bei e Wurst gegen Wurstmarken der 11. und 12. Woche wird **Samstag morgen von 10 Uhr** an an Inhaber der Lebensmittelkarten **A** und **B** gegen Abstempelung des Feldes 84 verabfolgt.

Bocholt, den 21. März 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Kontrolle der Erwerbslosen findet in der nächsten Woche

am Montag, Dienstag und Mittwoch

in der Zeit von vorm. 9—12 und nachm. 3—5 Uhr statt.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß sämtliche Erwerbslose an jedem der 3 genannten Tage zu erscheinen haben, da andernfalls keine Unterstützung gezahlt werden kann.

Bocholt, den 21. März 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Schützenhaus-Lichtspiele

des Theater-Vereins e. V., Bocholt.

Samstag 4½ Uhr. **Sonntag** 3½ Uhr. **Montag** 4½ Uhr.

Wieder ein Großstück der Lichtbildkunst.

Pola Negri, Harry Liedtke

in



Filmoper in 6 Akten mit großem Orchester.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 16 unter persönlicher Leitung des Herrn Konzertmeisters Buchmann.

Hierzu das lang angekündigte Lustspiel:

Ich möchte kein Mann sein.

In der Hauptrolle Ossi Oswalda.

Erhöhte Preise: II. Platz 1,00 M. + 20 Pfg., I. Platz 1,50 M. + 30 Pfg., Sperrsitz 2.00 M. + 40 Pfg., Balkon 2,50 M. + 50 Pfg. Steuer.

Ein Mädchen
(18 Jahre alt), welches schon 3 Jahre ausgewohnt hat, sucht zum 1. Mai Stellung für Küche und Hausarbeit.
Näheres Geschäftsstelle

Ordentliches, kath
Mädchen
22 Jahre alt) sucht Stellung zur Erlernung der Küche und des Haushalts.
Näheres Geschäftsstelle

Zum 1. Mai ein
Mädchen
gesucht, welches gut melken kann.
Frau Karl Bennerscheidt,
Isselburg.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
für bald gesucht.
Frau Hebberling,
Kaiser Franz Joseph Platz.

Ein Mädchen
kath.) zum 1 April für Haus- u. Gartenarbeit ges. Selbiges muß auch melken können.) **Friedr. Fischer,**
Leurer, Lembeck-Edeln,
Station Rhade.

Ein tüchtiges
Küchenmädchen
zum baldigen Eintritt evtl zur Aushilfe gesucht Zweitmädchen vorhanden
Näheres Geschäftsstelle.

Ein junges
Mädchen
aus guter Familie sucht sofort bei Familienanschluß auf einem Gute den Haushalt zu erlernen.
Näheres Geschäftsstelle

In einer besseren kleinen Haushaltung, 3 Pers., wird für Küche und Hausarbeit
ein tüchtiges, zuverlässiges
Mädchen
von freundlichem Wesen **gesucht.** Stellung angenehm. Lohn und Eintritt nach Uebereinkunft.
Offerten, **denen strengste Diskretion zugesichert wird,** unter **C. 2016** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zuverlässiges, kath.
Mädchen
für Küchen- u. Hausarbeit um 1. 4. oder 15. nach Wesel gesucht. Etwas leichte Gartenarbeit muß mit übernommen werden. Nicht zu junge Mädchen, die Sinn für Häuslichkeit besitzen und ruhige, ländliche Umgebung lieben, wollen sich wenden an **Frau Karl Oppen-Rhenen,** Wesel, Wilhelmstr 6

Eine
Arbeiterwohnung
mit großen Garten und Stallung zu verkaufen.
Daselbst auch ein gut erhalt. **Kinderwagen** zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein tüchtiger
Maurer und Handlanger
zu einen Neubau für sofort gesucht.
Schützenstr. 27

Schmiedegesellen
sucht
L. Lachnicht, Rhede.

Wohnung
direkt an der Bahn (für Bahnbeamten passend)
zu verkaufen.
Näheres
Kaiser Wilhelmstr. 250

Wer nimmt ein 2½ jähriges
Kind in Pflege?
Näheres Geschäftsstelle

Welche gutsituierte kath. Familie würde einen Knaben, der Ostern aus der Schule entlassen wird und der Landluft bedarf, für
leichte Arbeiten auf dem Lande
annehmen.
Näheres Geschäftsstelle

Bettnässen
erfolgr. Beseitigung. Alter u. Geschl. angeben. Auskunft umsonst.
Sanitas-Depot Halle a. S. 314.

Hotel zur Post.

Sonntag, 23. März:

Militär-Konzert

ab 6 Uhr nachmittags.

Vormittags:

Frühschoppen-Konzert.

Restaurant „Zum steifen Arm."

Sonntag, den 23. März:

Militär-Konzert

der 16ner. Anfang 5 Uhr.

Restauration „zur Krone"

Osterstraße 34.

Sonntag von 4 Uhr an:

Künstlerkonzert

11 Uhr: **Frühkonzert.**

Kath. gewerbl. Gehilfinnen-Verein.

Am Sonntag, dem 23. März, abends von 6–8 Uhr

Aufnahme der neuen Mitglieder

mit Gesang, Deklamation, Aufführung. Die Mitglieder wollen vollzählig erscheinen.

Der Präses.

B. F.-C. 1900.

Sportplatz am Hünting.

Sonntag, den 23. März, 4 Uhr nachmittags

Fußball-Wettspiel.

Spielverein Wesel, 2. Mannschaft
gegen
B. F.-C. 190 , 2. Mannschaft.

Eintritt 50 Pfg. und 30 Pfg.

Theater-Aufführung in Rhede.

Sonntag, den 23. März, nachm. ½5 Uhr

gelangt im Hengstermannschen Saale zur Aufführung das herrliche Missionsdrama

CAONABO

der dunkle Mond.

Missionsdrama in 5 Aufzügen.

Verfaßt von dem Steyler Missionspater Dr. P. Freitag.

Der Ertrag ist für die kath. Missionen.

Eintrittsgeld 1.00 Mark oder sonst eine beliebige Gabe für die Mission. Alle Freunde der kath. Mission werden gebeten, doch zu kommen.

Hahnes, Vikar.

Zuverlässiger
Nachtwächter
evtl. Invalide für sofort gesucht
S. A. Weyl & Sohn.

Friseur-Lehrling
sucht
C. Zövisgen, Neustr. 26.

Herrschaftliche Wohnung
für bald oder später gesucht.
Von wem? zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Bessere, größere
Arbeiterwohnung
mit großem Garten in unterbandig durch mich zu mieten. **J. Kölle.**

Anzug
zu verkaufen oder gegen Lebensmittel einzutauschen.
Hemdener Weg 4.

Ein Mantel
fast neu, Größe 42—44, reine Wolle, preiswert zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein gebrauchter Glasschrank, eine Anrichte, eine Topfbank mit Töpfen zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein neues, schwarzes
Brautkleid
(Friedensware)
zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle

15 Karren
Steinschrot
unentgeltlich abzugeben.
Näheres Geschäftsstelle.

Habe einige junge
Legehühner
abzugeben.
Näheres Geschäftsstelle.

St. Georgius-Schützen-Verein.

Sonntag, d. 23. März, nachm. 6½ Uhr:

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder

Der Vorstand.



Deutsche Turnerschaft.

Turnverein Bocholt e. V.

Morgen, Sonntag, 23. d. M., nachmittags 2½ Uhr:

Gemeinsame Wanderung

aller tätigen und unterstützenden männlichen und weiblichen Mitglieder.

Treffpunkt: Evang. Kirche. Nach Rückkehr: **Gemütliches Beisammensein** mit Musik und Vortrag im Hotel Niendaus, Niederbruchstraße. Liederbücher mitbringen. Gäste willkommen.

Recht zahlreiche Teilnahme erwartet

Der Turnrat.

M.-G.-V. Sängerbund.

Sonntag, den 23. März 1919, abends 8 Uhr:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Kassenbericht.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Athletik-Sportvereinigung Bocholt.

Sonntag, den 23. März vorm. 10 Uhr im Vereinslokal Th. Opperbeck

General-Versammlung,

welche ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder lt. Statut beschlußfähig ist.

Tages-Ordnung:

Vorstandswahl.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Militärmantel,

2 neue Faltenhemde u. 1 paar Damenstiefel, Größe 39/40 zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Pferd
passend für Acker oder für leichtes Fuhrwerk, sowie
3 Karren,
darunter eine Erntekarre mit Zubehör zu verkaufen.
H. Ketteler,
Buer-Heeren, Bahnstat. Gladbeck-Ost, Nähe Wirtschaft Puls gnt. Rosse.

Ein kleiner, wachsamer
Hund und ein Schafbock
zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein
Mutterkalb
zu verkaufen.
Joh. Büßing,
gen. Vollmering, Feldmark Werther Chaussee, Stiftstraße

4 dreikantige, rot-weiße
Fluchtstäbe
sind mir von Kindern entwendet worden. Bitte um Rückgabe im Kontor Wilms (Nordwall.)

Landmesser Cohen,
Wesel.

Apollo-Theater

Samstag
Sonntag
Montag

Apollo-Theater

Wollen Sie das beste Programm sehen, dann gehen Sie ins Apollo-Theater.

Interessant!

5 Akte.

Mit beispiellosem Erfolg aufgenommen. Fesselnd!

Der allerneueste, einzig darstehende Film:

OTHELLO

oder: Das Verhängnis eines Fürstenhauses.

Nach Motiven von Wilhelm Hauff. Für den Film bearbeitet von Dr. Reinhold Bruck vom Kgl. Schauspielhaus Berlin. — **Spielleitung Max Mack.** — Der Film ist von unvergleichlicher, überraschender und ergreifender Wirkung. Dabei spannend von Anfang bis zu Ende. Die alten Legenden, von denen die Chronik erzählt, leben im Filmbilde in voller Pracht wieder auf. Es werden Szenen gezeigt, die man im Film selten zu sehen Gelegenheit findet.

Interessant!

5 Akte.

Als zweiter Schlager:

Denn höher als die Liebe steht die Pflicht.

5 Akte! Es ist der Roman einer großen Liebe und überaus reich an hochdramatischen und seelischen Konflikten.

In der Hauptrolle: Die bekannte Schauspielerin: Mia Pankau.

NB. Mit diesem Programm bieten wir unsern Besuchern etwas ganz Besonderes. Um allen Gelegenheit zu geben, sich diesen herrlichen Spielplan anzusehen, haben wir trotz der hohen Billetsteuer die Preise nicht erhöht, sondern, wie ersichtlich, noch erniedrigt.

Preise der Plätze:

Sperrsitz	Mk. 1.20,	einschl.	Billetsteuer	Mk. 1.50
1. Platz	„ 1.—,	„	„	„ 1.20
2. Platz	„ 0.80,	„	„	„ 1.—
3. Platz	„ 0.50,	„	„	„ 0.60

Wegen des starken Andranges bitten wir nach Möglichkeit die Nachmittagsvorstellung zu besuchen.

Geöffnet:
Wochentags von 4½ Uhr,
Sonntags von 2½ Uhr an.
Beginn der letzten Abendvorstellung 8½ Uhr.



Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern mittag 1 Uhr unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Fräulein

Wilhelmine Temmler

zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Sie starb nach langer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 73 Jahren, sanft im Herrn.

Ihre liebe Seele wird der christl. Fürbitte und dem Priester am Altare empfohlen.

Die trauernden Angehörigen.

Bocholt und Oberhausen,
den 21. März 1919

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundl. eingeladen wird.

✝

Das Sechswochen-Seelenamt
für die verstorbene
Frau Wwe. Joh. Lensing
aus Spork
findet statt am Montag morgen 7¼ Uhr in der St Georginskirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes, properes
Zweitmädchen
zu Mai gesucht.
Bahnhofstraße 7.

Zum 1. Juni ein einfaches
Mädchen
(nicht unter 25 Jahren) für Küche u. Hausarbeit gesucht bei **Wwe. Aug. Meyer,** Markt.

Häuser-Verkauf.

Zwecks Auseinandersetzung sollen die im Grundbuche von Bocholt, Band 98, Blatt 46, auf den Namen des verstorbenen Fabrikmeisters **Wilhelm Gouting** eingetragenen

Leopoldstraße Nr. 20, 21b, 21c und 21d belegenen Wohnhäuser

am **Mittwoch, den 26. d. M., vorm. 11 Uhr** in der Wirtschaft Wilhelm Herzog, Münsterstr. hier, öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgesetzt werden.

Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können auch vorher bei mir eingesehen werden.

Bocholt, den 14. März 1919.

Namens der Erben:
Gerhard Schröer, Mühlenweg 34.

Haus-Verkauf in Rhede.

Ein in bester Geschäftslage an der Hauptstraße (Hohestr. 23) belegenes, zu Geschäftszwecken sehr geeignetes

Wohnhaus

mit einer Gesamtstraßenfront von 12½ Meter, werde ich am **Montag, dem 24. März, vormittags 11 Uhr in der Wirtschaft des Herrn Th. Demming in Rhede,** verkaufen.

Verkaufsbedingungen sind bei mir zu erfahren.

Wilhelm Tepasse, vereideter Versteigerer
Fernruf Amt Bocholt 120.

Häuser-Verkauf.

Am Montag, dem 24. März, nachmittags 5 Uhr verkaufe ich im Auftrage des Herrn Joseph Höing zu Altrhede

3 Arbeiterwohnungen

an der Bocholter Chaussee einzeln oder zusammen unter günstigen Zahlungsbedingungen. Die Verkaufsbedingungen liegen bei Herrn Joseph Höing, woselbst auch der Verkauf stattfindet, zur Einsicht auf.

Wilhelm Tepasse,
beeidigter Versteigerer.

Die Familie Nienhaus in Hemden erhöhte die Summe für die Ermittelung der Täter an dem Raubmord noch um weitere 1000 Mark.

Die Summe beträgt nun insgesamt mit der der Staatsanwaltschaft Münster

Mk. 3000.

Pferderäude

in 5 Tagen heilbar durch Gasbehandlung. Anmeldungen vorher erwünscht.

Meinikmann, Tierarzt.

Alle Arbeiter,

die auswärts in Arbeit sind,

werden gebeten, zu einer Besprechung über **einheitliche Regelung der Zusatzunterstützung** und sonstige wichtige Angelegenheiten sich im **Arbeiter-Vereinshause St. Paulus am Sonntag, 11¼ Uhr** zu versammeln

Kartell der christl. Gewerkschaften.

Christl. Textilarbeiter-Verband

Ortsgruppe Bocholt.

Am Samstag, dem 22. März, abends um 8 Uhr findet im Saale des Arbeitervereins St. Paulus eine

Generalversammlung

unserer Ortsgruppe statt

Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht und Vorstandswahl.
2. Bericht über den Stand der Verhandlungen über das Gesamt-Lohnabkommen für die Textilindustrie des Münsterlandes.

Die Mitglieder werden dringend gebeten, vollzählig an dieser Versammlung teilnehmen zu wollen.

Der Vorstand.

Theater-Aufführung

des Kneippvereins Bocholt.

Am Sonntag, 23. März, im Saale „Zum Großen Kurfürsten". Zur Aufführung gelangt:

„Die feindlichen Brüder"

Drama in 5 Aufzügen. — **Anfang 6 Uhr.**

Eintrittspreis für Mitglieder (Mann und Frau) je 50 Pfg., Nichtmitglieder 1,00 Mk. — Mitgliedskarten sind an der Kasse vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Krieger ehem. Angehöriger des 16. A.-K.

Sonntag, den 23. März 1919, nachm. 5½ Uhr im Vereinslokale **„Kronenburg"**

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung: Vorstands- und Offizierswahl.

Allseitige Beteiligung erwartet

Der Vorstand.

Am Sonntag, dem 23. März, nachmittags 3 Uhr findet im Saale des Herrn **Wiethold** eine

Mitglieder-Versammlung

statt.

Mitgliedsbücher sind mitzubringen.

Freie Arbeiterpartei.

Jünglings-Verein St. Joseph.

(Marianische Kongregation).

Unser treues Mitglied

Alois Mümken

ist gestorben. Wir werden seiner im Gebete gedenken. Die Zeit der hl. Messe wird noch bekannt gegeben

Der Vorstand.

Elisabeth-Verein.

Montag nachmittag von 3—6 Uhr:

Nähstunde.

Kath. Arbeiterinnenverein.

Sonntag, den 23. März, 5 Uhr:

Festversammlung.

Namenstagsfeier des Herrn Präses.

Eintritt nur gegen Vorzeigung der Quittungskarte.

Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein

RHEDE.

Sonntag 8½ Uhr

Versammlung

mit Vortrag.

Der Vorstand.



Ich kaufe

Weidevieh,

auch nehme ich **Vieh zum Weiden** an.

H. Imping,
Neustraße.

Einfamilienhaus

oder **geräumige Etage** möglichst zum 1. Juli zu mieten gesucht.

Franz Böltink,
Dietrichstr 6, Fernspr. 223.

Wohnung

von kl. Familie auf sofort oder 1. Mai **zu mieten gesucht.**

Offerten unter **B. 186** an d. Bocholter Volksblatt.

Kath. Gesellenverein

BOCHOLT.

Sonntag, den 23. März, morgens 11 Uhr:

Empfang der Beiträge und Kegeln.

Abends 8 Uhr:

Vortrag.

Es wird dringend ersucht, vollzählig zu erscheinen

Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein

St. Paulus.

Sonntag, den 23. März, nachmittags 5 Uhr:

General-Versammlung

mit Neuwahl des Vorstandes.

Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird dringend erwünscht!

Rocke, Präses.

Arbeiter-Verein

St. Joseph.

Sonntag, den 23. März, nachm. 6½ Uhr

Monatsversammlung.

Der Vorstand.

Bocholter Touristen-Verein.

Sonntag, den 23. März, bei günstiger Witterung

Fußtour nach Barlo.

Treffpunkt: Kaiser Franz-Joseph-Platz 2¹⁵ nachm. Abmarsch 2³⁰ Uhr.

Rege und pünktliche Beteiligung erwartet

Der Wander-Ausschuß.

Geld gegen monatliche Rückzahl. verleiht **R. Calderarow,** Hamburg 6.

Eine hochtragende



Kuh

zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle

Ein junger, wachsamer



Hund

zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.